

Trockenes Brot ist als Nagematerial nicht geeignet: Es weicht durch den Speichel im Maul sehr schnell auf und hilft nicht beim Abnutzen der Zähne. Rattenzähne nutzen sich ausreichend beim normalen Fressen ab. Trockenes Brot ist nur ein Dickmacher, der obendrein zu viel Salz enthält. Außerdem sind vorhandene Schimmelsporen mit bloßem Auge nicht sichtbar. Verzichten Sie lieber darauf.

Aber Vorsicht: Mancher Halter hat sich über Heu oder selbstgesammelte Äste unange-nehme Parasiten wie z. B. Milben eingefangen. Es empfiehlt sich, das Heu vor dem Füttern 48 Stunden einzufrieren. Äste können ebenfalls eingefroren werden, im Backofen für ca. eine halbe Stunde bei knapp 100°C erhitzt oder gründlich mit heißem Wasser abgespült werden, um kein Risiko einzugehen. Bei Ästen darauf achten, dass sie ungespritzt sind.

Die käuflichen Leckerli, die man im Allgemeinen in Zoohandlungen bekommt, enthalten meist viel Zucker, viel Fett oder beides. Darum sollte man darauf lieber verzichten und stattdessen beispielsweise gekochte Nudeln (auf Salz im Kochwasser verzichten!), gekochten Reis (auf Salz im Kochwasser verzichten!), etwas Joghurt, etwas Babybrei, einfach ein Stück Obst usw. geben. Aber nur in Maßen, denn zu oft gegeben, machen Leckerli meist dick!

## Kontakt

[www.notrattenhilfe.de](http://www.notrattenhilfe.de)

[mail@notrattenhilfe.de](mailto:mail@notrattenhilfe.de)

Notratten-Tel. 0179/62 73 540

Die Info-Flyer gibt es bereits detailliert zu folgenden Themen:

- Anschaffung
- Basiswissen
- Ernährung
- Integration
- Käfig & Einrichtung
- Kastration & OP
- Krankheiten

Die Flyer gibt es auch zum Download auf unserer Webseite.

Weitere Infos zur Rattenhaltung findest Du unter:



[www.ratteneck.eu](http://www.ratteneck.eu)



## Notrattenhilfe Bielefeld & Umgebung

Info-Flyer

Ernährung

Extra Rattentrockenfutter ist wichtig!

Ratten sind keine reinen Pflanzenfresser, sondern Allesfresser. Allesfresser bedeutet aber nicht, dass man wahllos jedes Futter geben kann; es heißt nur, dass sie ein sehr breites Nahrungsspektrum haben und neben pflanzlicher Nahrung einen gewissen Anteil an tierischem Protein benötigen. Darum sind Fertigfuttermischungen für Kaninchen, Hamster oder andere Nager ebenso wie allgemein als „Nagerfutter“ ausgewiesene Mischungen für Ratten nicht geeignet!

Trockenfutter muss 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen.

Ratten können wahre Feinschmecker sein, die genau wissen, was sie wollen – und was nicht.

Sie lernen aber auch schnell, wenn man das Futter nachfüllt, wenn noch Reste da sind und picken nur das Beste heraus. Achte vor dem nachfüllen darauf, dass wirklich leergefressen ist und nicht Futter im Käfig gebunkert wurde.

Ratten benötigen auch täglich Frischfutter in Form von Gemüse und seltener Obst (da hoher Zuckergehalt). Hier eignen sich verschiedene Gemüse- und Obstsorten, sowie Kräuter:

Beeren: Brombeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Preiselbeeren: wenig, da Beeren viel Säure enthalten können

Gräser & Kräuter: Basilikum, Dill, Gänseblümchen, Giersch, Gräser, Hirtentäschelkraut, Kamille, Klee, Löwenzahn, wilde Malve, Petersilie, Pfefferminze, Salbei, Sauerampfer, Schafgarbe, Spitzwegerich, Vogelmiere, Zitronenmelisse

Kernobst: Apfel, Birne: Die Kerne (enthalten Cyanide) vor dem Füttern entfernen.

Salate: Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Kopfsalat: Äußeren Blätter entfernen und gründlich säubern.

Steinobst: Aprikose, Kirsche, Mirabelle, Nektarine, Pflaume, Zwetschge: Unbedingt den Stein entfernen, da er im Inneren Amygdalin enthält, welches im Darm zu giftiger Blausäure umgewandelt wird.

Erbsen & Kartoffeln: Niemals roh! Immer gekocht!

Kiwi: enthält Fruchtsäuren, die die Schleimhäute reizen können, daher nur wenig füttern.

Kohlrabi: Nur wenig, da Kohlsorten blähend wirken können.

Spinat: Wegen des hohen Oxalsäuregehalts nur in geringen Mengen geben.

Weiteres Frischfutter: Banane, Chicoree, Dattel, Erdbeeren, Feigen, Fenchel (Blätter und Knolle), Gurke, Karotten, Kokosnuss, Kürbis, Maiskolben, versch. Melonensorten, Paprika, Pastinak, Rote Beete, Knollen- und Stangensellerie, Steckrübe, Tomate, Traube (hell und rot), und Zucchini.

Nicht geeignetes Frischfutter:

Zwiebelgewächse wie Porree, Zwiebeln, Schnittlauch oder Knoblauch sollten nicht verfüttert werden. Sie enthalten z. B. Sulfide, die Schleimhaut reizend sind, und andere chemische Inhaltsstoffe, mit denen man vorsichtig sein sollte. Hülsenfrüchte (Linsen, Erbsen, Bohnen) führen in rohem Zustand zu Blähungen. Rettich und Rhabarber sind schwach giftig und gehören damit nicht auf den rattigen Speiseplan. Auberginen enthalten sehr viel Solanin und sollten nicht verfüttert werden. Einige der versch Avocadosorten sind für Ratten stark giftig und allgemein führen Avocados in unreifem Zustand zu Durchfall.

Heu benötigen Ratten nicht zwingend, aber wenn man es anbietet, knabbern sie gerne ein wenig daran herum oder verwenden es zum Auspolstern der Schlafhäuschen.

Die Zweige von verschiedenen Obstbäumen, wie z. B. Apfel- oder Birnenbäumen, sowie Haselnusssträuchern lassen sich hervorragend als Nagematerial anbieten.